

Schützt die Rettung an die Front, es ist ein Gelmatgruß von

Lei 8.-

Taxe post. plătite în numerar ct.  
aprobărei D. Gen. P.T.T. 81061/1939

# Arader Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Mit. V. I. I.  
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Viale Stenoi 2.  
Fernsprecher: 16-39. Telefon: 87.119.

Folge 27. 25. Jahrgang.  
Arab, Mittwoch, den 8. März 1944

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen  
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab. unter Nr. 87/1934.

## Türkische Presse stellt

# Große Frühjahrsergebnisse in Aussicht

## Terrorangriff auf Rom forderte über 700 Menschenleben

Istanbul. (DNB) Die türkische Presse stellt für das kommende Frühjahr große Ereignisse auf den Kriegsschauplätzen in Aussicht. In den Kommentaren wird zum Ausdruck gebracht, daß es trotz aller Propaganda Voraussetzungen den Alliierten nicht gelungen ist, Deutschland durch die Terrorangriffe in die Knie zu zwingen.

Auch die „Rote Front“, bemerkt die Presse, wird von den Alliierten nicht ausgestellt werden, solange diese ihrer Erfolge nicht vollkommen sicher sind. Im betriebs der Offensiv wird erklärt, daß die Sowjets wohl Schlechte zurückeroberten, daß russische Kesselschlachten jedoch ins Wasser gefallen sei.

Rom. (DNB) Nach den bisherigen

Feststellungen wurden durch den letzten anglo-amerikanischen Terrorangriff auf Rom 600-700 Menschen getötet. In seinen Ausführungen zum Gangsteran-

griff bemerkt „Osservatore Romano“, daß unter anderen Gebäuden, Kirchen und Schulen auch die berühmte Venediktiner-Kirche zerstört wurde.

## Bei Schepetowka schwere Panzerschlacht im Gange

Berlin. Das DNB gibt bekannt: Im Südbereich der Ostfront wurden feindliche Angriffe bei Kirovograd abgewehrt. Der Schwerpunkt der Sowjetischen Durchbruchangriffe liegt nunmehr im Abschnitt von Swenigorodka, wo die Sowjets gestern mit starken Infanterie- und Panzerkräften zum Angriff antraten und besonders im Raum südlich Schepetowka wo sich die Abwehrschlacht mit weiter vordringenden bolschewistischen Kräften zu größerer Heftigkeit steigerte. In beiden Abschnitten stehen unsere Truppen in schweren Abwehrkämpfen.

Der Feind verlor dort 69 Panzer. Im mittleren Frontabschnitt scheiterten an der Autobahn Smolensk Lischka

von zahlreichen Panzern unterstützte, mehrfach wiederholte Angriffe unter hohen blutigen Verlusten für den Feind.

Südlich Witebsk errangen unsere Oradere von Tigern Sturmartillerie Panzerjägern und Flakartillerie hervorragend unterstützt erneut einen vollen Abwiderfolg.

Auch nördlich Mieslau und bei Martwa wurden wiederholte feindliche Angriffe in erbitterten Kämpfen zurückgeschlagen. Einige Einbruchstellen konnten in erfolgreichen Gegenangriffen beseitigt oder eingeeignet werden.

In Italien kam es zu neuen Kampfhandlungen von Bedeutung.

## Zerspaltung von Partisanenbanden in Kroatien

Griechen-Partisanen haben sich geteilt

Agram. (DNB) Laut Bekanntgabe des kroatischen Kriegsministeriums haben sich am gestrigen Tage über 473 Partisanen freiwillig bei den Behörden gemeldet und wurden in das bürgerliche Leben eingereiht. In Samobor, in der Nähe Agram, wurde eine Partisanenbande zersprengt und hierbei mehrere derselben getötet und gefangen-

genommen. An anderen Orten wurden weitere 47 Banditen getötet und gefangen.

Kairo. (DNB) Zwischen den griechischen Partisanengruppen in denen bisher Uneinigkeit herrschte, kam eine Einigung zustande. Die Einigung wurde durch Vermittlung amerikanischer und britischer Militärpersonen herbeigeführt

## Allierter Flottenraub zwingt Badoglio zum Rücktritt

Palermo. (DNB) Der Raub der italienischen Verräter-Flotte durch die Alliierten hat auf Badoglio und die Mitglieder seiner Regierung am meisten überraschend gewirkt. In einer Regierungserklärung gab der Verräter-Marschall bekannt, daß er und die Regierung zurücktreten werden, wenn Roosevelt seine Pläne betreffs Aufteilung der italienischen Flotte an die Sowjets und die Alliierten nicht zurücknimmt.

Wie verlautet, verlangte auch die Gaule einen Teil der italienischen Flotte. Sein Ansuchen wurde von den Eng-

Sprechen ist Silber, Schweigen ist Gold

ländern und Amerikanern gar nicht beantwortet. Nun ist dieser genau so enttäuscht wie Badoglio.

## Bei Terrorangriff 10 Flugzeuge abgeschossen

Berlin. (DNB) Feindliche Torpedoflugzeuge versenkten in der Nacht vom 5. zum 6. März nördlich Vorkum den in einem deutschen Geleitzahrenden schwedischen Dampfer Diana. Von den Sicherungsgepäckkräften des Geleitzahndes der Dampfer wurden 2 der 3 angriffenden Flugzeuge abgeschossen.

## Churchill in Polenfrage machtlos

London. (DNB) Wie „Observer“ berichtet, hat Churchill die Hoffnung noch immer nicht aufgegeben, zwischen Polen und den Sowjets eine Einigung zu erzielen. Alle seine Bemühungen aber haben sich bisher als erfolglos erwiesen. Durch die Aufstellung der Kuola, der polnischen Gegenregierung in Moskau, versuchen die Sowjets einen weiteren Druck auf die Polen in London auszuüben um diese ihren Forderungen gefügig zu machen.

## Amerika die neue Juden-Heimat

New York. (DNB) In einer jüdischen Versammlung erklärte der Vorsitzende derselben, daß für die Juden kein Grund zu irgend einer Beunruhigung vorliege. Infolange die USA jährlich die Einwanderung von 26.000 Emigranten, darunter auch Juden zulassen, ist für eine Unterkunft der Juden gesorgt. Einen Schritt weiter ging bereits Kanada, daß Einwanderungsbe-willigungen nur an Juden erteilt.

## Torpedierung eines deutschen Geleitzahndes

Berlin. (DNB) Britische U-Boote griffen am gestrigen Tage ein deutsches Geleitzahnd an der nordwestlichen Küste in der Nähe von Danesne an. Durch einen Torpedotreffer wurde ein Schiff beschädigt, konnte jedoch in den nächsten Hafen geschleppt und die Ladung geborgen werden. Die feindlichen U-Boote die mehrere Treffer erlitten, drehten ab und verschwanden.

## Engländer von USA abgelehnt

Stockholm. (DNB) Der Stellvertreter des Minister des Auswärtigen in den USA, Stettinius, ist nach London abgereist. Stettinius soll den Vermittler zwischen Engländern und Amerikanern spielen, da in letzter Zeit die amerikanischen Öffentlichkeit die Engländer ablehnt und auf diese nicht gut zu sprechen ist.

## Sowjet-Oberkommandant im Südbereich entlassen

Stockholm. (DNB) Laut einem Tagesbefehl Stalins wurde der bisherige sowjetische Oberkommandant im Südbereich der Ostfront von seinem Posten entlassen. Zu seinem Nachfolger wurde Marschall Zukow ernannt. Als Grund der Entlassung wird Krankheit angegeben.

## Gründung britischer Volksfront

London. (DNB) Die britische „National-Partei“ beabsichtigt die Gründung einer englischen Volksfront in England. In Ebanien ging die Verbindung der Volksfront dem spanischen Bürgerkrieg voraus. In Frankreich wollte Leon Blum eine solche ins Leben rufen, was Deutschland rechtzeitig verhinderte.

## Frauen zur Bolschewisierung Italiens eingesetzt

Neapel. (DNB) In Süditalien trafen die ersten weiblichen Sowjetagenten ein. Es sind dies 2 Jüdinnen, die eine bolschewistische Frauenorganisation in den besetzten Teilen Süditaliens und Siziliens ins Leben rufen sollen.

## 4000 Juden erhielten Einwanderungs-bewilligung nach Palästina

Istanbul. (DNB) Die britische Einwanderungskommission von Palästina hat mit 1. April an 4000 Juden Einwanderungsbewilligungen nach Palästina gewährt. Diese Einwanderungsbewilligungen wurden entgegen dem Gesetz, das mit 1. April jede Einwanderung von Juden nach Palästina verbietet, ausgesetzt.



Und wieder Bomben gegen Kirchenbesitz. Castel Gandolfo, der Sommerort des Papstes, war das Ziel eines anglo-amerikanischen Bombenangriffes. Die englisch-amerikanischen Bomben haben auch hier ihr Zerstörungswerk an Kirchen, Klöstern und anderen unerlässlichen Kulturgütern getan. (Orbis)

## Deutschland tritt für Erhalt kleiner Nationen ein

Prag. (DNB) Zu dem Besuch der kroatischen Staatsmänner im Führerhauptquartier bemerkt die slowakische Presse, daß die Erhaltung der kleinen europäischen Staaten ein Herzenswunsch Deutschlands ist. Das Reich ist bestrebt, den kleinen Nationen in ihrer Entwicklung in jeder Hinsicht behilflich zu sein.

## Gesamtverluste Englands 275.844 Mann

Lissabon. (M) Wie der britische Nachrichtendienst berichtet, gab der britische Innenminister Morrison in einer Ansprache die Verluste der Briten im Verlauf der 3 Kriegsjahre bekannt. Laut diesen gefärbten Mitteilungen verlor England insgesamt 275.844 Mann. Darunter 73.477 Tote, 50.163 Verwundete und 152.204 Gefangene und Vermisste. Die Verluste im Feldzug in Italien betragen bisher 7653 Tote, 23.283 Verwundete und 5708 Vermisste.

## Gaullisten-Agent in Fez gekocht

Algier. (DNB) Die Araberunruhen in Französisch-Marokko nehmen an Ausdehnung ständig zu. In Fez wurde durch die empörte Arabermenge ein Agent des Gaullismus festgenommen und in Stücke gerissen. Die Empörung der Araber richtet sich außer gegen die Anhänger des Gaullismus im besondern gegen die Juden.

## Palästina bleibt arabisch

Beirut. (DNB) In der Sitzung der arabischen „Bloc-Partei“ nahmen die Vertreter der arabischen Länder des Nahen- und Mittleren-Ostens Stellung gegen die Judenbürgerschaft Roosevelts. In den Erklärungen wurde zum Ausdruck gebracht, daß sich die arabischen Staaten weder von England noch von den USA vorschreiben lassen, was mit Palästina zu geschehen hat, daß Land bleibt arabisch.

## Englands Schuld an Malariaepidemie in Ägypten

Kairo. (DNB) In der ägyptischen Kammer wurde in der gestrigen Sitzung die Malariaepidemie in Ober-Ägypten beraten. In den diesbezüglichen Debatten wurde festgestellt, daß England die Schuld an der Ausbreitung der Seuche trägt. Durch die Requirierung der Lebensmittel in vielen Provinzen ist die Bevölkerung infolge des Hungers sehr geschwächt, daß sie der Seuche nicht widerstehen vermag. In Indien und 30 Millionen Menschen an Malaria erkrankt.

## Alle Sowjeteinbrüche abgeriegelt und Angriffe abgewiesen

Berlin. (DNB) Südlich Kriwojrog brennen die Abwehrkämpfe weiterhin an. Im Raum von Schepetowa trafen die Bolschewisten nach starker Artillerie-Vorbereitung mit überlegenen Infanterie- und Panzerverbänden zum Angriff an. Während die Sowjets in verschiedenen Abschnitten nach Abschluß von 59 Panzern abgewiesen wurden, gelang es ihnen an einigen Stellen in unsere Front einzubrechen. Erbitterte Kämpfe sind im Gange.

Südöstlich Witebsk scheiterten auch gestern alle Durchbruchversuche der Sowjets.

Im Raum von Pleskau und Narwa setzten die Bolschewisten mit neu herangeführten Kräften ihre Angriffe fort. Truppen des Heeres und der Waffen-SS zerschlugen in harten Kämpfen alle Angriffe, riegelten örtliche Einbrüche ab und vernichteten 17 feindliche Panzer.

## 41 Feindflugzeuge abgeschossen

Berlin. (DNB) In den Mittagsstunden des 4. März führten nordamerikanische Bomberverbände Terrorangriffe gegen einige Orte in Westdeutschland. Besonders in den Städten Bonn und Köln entstanden Schäden an Wohnvierteln und Verluste unter der Bevölkerung. Mehrere Kirchen, Krankenhäuser und öffentliche Gebäude wurden getroffen.

Ein schwächerer Bomberverband drang mit Jagdschutz bis in den Raum von Berlin vor, wurde aber durch unsere Luftverteidigungskräfte an zusammengefaßten Angriffen behindert. 41 feindliche Flugzeuge, darunter 21 viermotorige Bomber wurden vernichtet.

Feindliche Störflugzeuge warfen in der letzten Nacht Bomben auf Orte in Westdeutschland.

## USA beachten Beziehungen mit Argentinien ab

London. Die Reuter aus Washington meldet, haben die Vereinigten Staaten die Beziehungen mit Argentinien abgebrochen.

Berlin. Durch den Abbruch der diplomatischen Beziehungen der USA zu

Argentinien ist die Welt mit einem Schulbeispiel anglo-amerikanischer Erpressungsmethoden reicher geworden. Wer nicht pariert, dem gegenüber wird die Politik des harten Knüttels angewendet.

## Glänzendes Spiel des Deutschen Landestheaters in Arad und Gittenbrunn

Arad. Das Araber-Deutschum hatte am 2. März wieder einmal die Möglichkeit, sich an guter deutscher Bühnenkunst zu ergötzen. Es gelangte das Schauspiel „Preußenjäger“ zur Aufführung, wobei die preussische Soldatenreihe aus der Zeit des Preußenkönigs Friedrich I. den wesentlichen Inhalt darstellte. In vorzüglichem Zusammenspiel wurde das Stück vorgeführt. Ganz besonders hervorzuheben war die Gestaltung des Ehrenmitleides des Landestheaters Karl-Fritz Eitel in der Rolle des Königs und Rudolf Schabi in der Rolle des Leutnants von Räte.

Am zweiten Abend, den 3. März, gelangte zur lieblichen Abwechslung die Posse „Engel in der Hölle“ zur Aufführung. Ein unschuldiger Ehegatte der Verwalter Robert Gert, gelangt in verhängnisvoller Weise in einem Wiener Nachtlokal mit einer Dame in eine peinliche Lage, wodurch eine Reihe von Mißverständnissen entstand. Fast ununterbrochene Lachsalven füllten das Theater.

Besonders große Wirkung erreichte in der Rolle des Zehnvaters Oskar Straßer. Nicht minder gut war die Darstellung des Oekonomierates Hubert Biel. Das Zusammenspiel der Darsteller war derart tadellos, daß man eigentlich alle hervorheben müßte.

An beiden Abenden war das Haus von Zuschauern bis zum letzten Platz gefüllt. Dies dürfte der Fall auch bei einer dritten und vierten Vorstellung gewesen sein.

Dieselben Aufführungen fanden am 4. und 5. März auch in Gittenbrunn statt, wobei unsere dortigen braven Volksgenossen und Volksgenossinnen den Sptelsaal ebenfalls gefüllt hatten.

## 100 Waggons Blaustein aus Belgien

(M) Zur Deckung des Bedarfes der Weinartenbesitzer in Rumänien, sollen im Monat März 1000 t Kupfererz aus Belgien eingeführt werden.

## Unsere Zeitung verbindet Front und Heimat

Schickt daher unser Blatt weiter an Frontsoldaten

## Holland im Falle einer Invasion

(GR) Ruderboote sind zur Zeit in den Niederlanden sehr gefragt und infolge dessen auf dem schwarzen Markt außerordentlich im Preis gestiegen. Der Grund für diese recht eigenartige Entwicklung liegt in einer Pressefabrikation über die Möglichen oder wahrscheinlichen Folgen einer alliierten Invasion in Holland.

Nachdem der größte Teil der Bevölkerung Hollands bis jetzt an eine Invasion an den niederländischen Küsten nicht hatte glauben wollen, hat ein Artikel in dem großen holländischen Wochenblatt „Haagsche Post“ eine stürmische Aufregung ausgelöst. In dem Aufsatz, dem eine ergänzende Landkarte beigefügt ist, heißt es, daß die hollän-

dische Bevölkerung mit einer Ueberflutung des gesamten unter dem Meerespiegel liegenden holländischen Gebietes bei einer Invasion rechnen müßte. Es sei anzunehmen, daß sowohl die Deutschen als auch die Engländer alle Kriegsmittel ohne Rücksicht auf die Bevölkerung einsetzen würden. Das bedeute von deutscher Seite eine Öffnung der Deiche und Schleusen und von alliierter Seite eine rücksichtslose Bombardierung aller Ortschaften und Straßen.

Die Provinzen Utrecht, Friesland und Groningen und schließlich die dem nördlich Holland vorgelagerten Inseln, wie Texel, Vlieland und Ameland würden unter Wasser gesetzt werden.

## Michail-Ritter bekommen Geld in Bessarabien

Eine Reihe von Rittern des Ordens „Michail der Tapfere“ sowie die Nachkommen der gefallenen Ritter wurden aufgefordert, sich beim Landwirtschaftsministerium die ihnen geschuldeten 25 Hektar Boden auszuwählen.

## Nicht Lohhudelei sondern soziale Fürsorge

fordern Briten-Soldaten

London. (DNB) In einer Rede im Unterhaus erging sich der britische Kriegsminister in einer Belobung der britischen Soldaten indem er dessen Leistungen an den Fronten besonders hervorzuheben trachtete. In einem Kommentar zur Rede bemerkt „Daily Herald“, daß der Minister in seiner Rede vergaß zu bemerken, daß für die Familien der Soldaten nichts geschieht. Nicht Lohhudelei verlangt der britische Soldat, sondern soziale Fürsorge für sich und seine Familie.

## 20.000 ha Soja-Anbau in Bessarabien

Die zuständigen Stellen haben die Delsamengesellschaft „Sola“ beauftragt in Bessarabien und in der Bukowina in diesem Jahr 20.000 ha mit Soja anzubauen. Die Hälfte des Ertrages soll für den Export und die andere Hälfte für den Inlandsbedarf bestimmt sein.

Weiters sollen auch in diesem Jahr Bessarabien und im Jahre 10.000 ha mit Nigella-Anbau angebaut werden.

## Kapitalerhöhung

(M) Die elektrische Eisenbahn Arad-Bodgoria A. G., wird ihren Aktionären in einer für den 31. März 1944 einberufenen ordentlichen Generalversammlung die Erhöhung des Kap. von 6 auf 15 Millionen Lei durch Aufwertung der Aktien vorschlagen. Ihre diesjährige Bilanz zeigt einen Reingewinn von 754.370 Lei (Vorjahr 1,3 Millionen Lei).

## Trinkwasserbrunnen sind an Toren zu markieren

Arad. Laut Verfügung des Luftschutzkommandos haben alle Hauseigentümer die über Trinkwasserbrunnen verfügen, dies an den Toren mit der Bezeichnung „Trinkwasser“ zu markieren.

Die Bevölkerung wird gleichzeitig aufmerksam gemacht sich stets mit einem entsprechenden Vorrat an Trinkwasser zu versehen, damit im Falle einer Bombardierung kein Wassermangel eintritt.

## Bilanzabschlüsse 1943

„Prima“ Industrie u. Handels A. G. Jila-Sureboara, Kap. 3 Millionen Lei, Reingewinn 380.139 Lei (Vorjahr Reingewinn 0,3 Millionen Lei); Erste Agnethler Lederfabrik A. G., Agnethehn, Kap. 18 Millionen Lei, Reingewinn 762.393 Lei (Vorjahr Reingewinn 0,9 Millionen Lei).

## 250 Waggons Eisenerz eingeführt

Das nationale rumänische Genossenschaftsinstitut hat in letzter Zeit 200 Waggons Eisen aus Deutschland und 50 Waggons aus Belgien zur Deckung des Bedarfes der Bauern an Eisenerz, Wagenreifen u. dgl. eingeführt.

## Auflösung von 21.500 Hektar Weid an die Küster

Ein im Amtsblatt Nr. 52 vom 2. März 1944 veröffentlichtes Dekret des Landwirtschaftsministeriums verfügt eine neue Auflösung von Wäldern, Wiesen, Teichen usw. auf die orthodoxen Erbküster, Pfälzer und Küster in Rumänien.

Insgesamt erhalten 98 Küster 21.000 Hektar Weid.



## Höhe rum. Auszeichnung

für deutsche Flugzeugkonstruktoren  
Bukarest. (R) B. M. König Michael I. verlieh den Orden „Virtutea Aeronautica“ in Gold an die bekannten deutschen Flugzeugkonstruktoren Professor Willy Messerschmitt, Professor Ernst Heinkel und Kurt Heinrich.

## Ein Drittel der ehemaligen italienischen Flotte eihielten die Sowjets

Amsterdam. (R) Sowohl Churchill wie auch Roosevelt mußten dem Wunsch der Sowjets willfahren und gaben ihre Zustimmung, daß ein Drittel der ehemaligen italienischen Flotte, insoweit sie sich in alliiertem Besitz befindet, an die Sowjets abzutreten ist. Damit verlor Badoglio-Italien auch den letzten Haß seiner scheinbaren Selbstständigkeit. Roosevelt und Churchill sind der Ansicht, daß ein verlorenes Meer keine Flotte benötigt. Die b. s. herige italienische Besatzung wird durch Sowjetmarineinfanterie zum Teil durch Marineinfanterie der Alliierten ersetzt werden.  
Daraus ersieht man, in welches Unglück Badoglio das italienische Volk gestürzt hat.

## Bei Terrorangriffen 21 Feindbomber abgeschossen

Berlin. Das OAB gibt bekannt: Nordamerikanische Bomberverbände drangen in den Mittagsstunden des gestrigen Tages unter starkem Jagdschutz bei dichter Bewölkung in das norddeutsche Küstengebiet ein. Durch weitverstreute Bombenwürfe entstanden Schäden in den Wohngebieten einiger Städte und in Landgemeinden. Luftverteidigungskräfte der Luftwaffe und der Kriegsmarine vernichteten 21 feindliche Flugzeuge.  
Feindliche Störflugzeuge warfen in der vergangenen Nacht Bomben in West- und Norddeutschland.

## Truppen der griechischen Ex-Regierung meutern

Athens. (DNB) Unter den Truppenverbänden der griechischen Ex-Regierung macht sich eine zunehmende Spannung bemerkbar. Die Spannung wird durch Kommunisten weiter geschürt. In verschiedenen Abteilungen kam es zu Meutereien und Gehorsamsverweigerung. Hierbei führen die Meuterer an, daß Deutschland nicht im Kriege mit Griechenland stehe und von dem Land nichts fordere. Die Soldaten aber sind nicht gewillt ihr Leben für fremde Interessen einzusetzen.

## Unbeschreibliche Armut in Süditalien

Rom. (DNB) Laut Berichten aus Süditalien ist die Armut unter der dortigen Bevölkerung derart groß, daß sie von Fremden nicht mitangesehen werden kann. Ein italienischer Offizier dem es gelang aus Bari zu entfliehen erzählte, daß beim Einmarsch der Engländer in die Stadt an Stelle von Lebensmitteln der Bevölkerung Asiaten mit betrunkenen Mägden entgegenkamen die dieser feindlichen Schiffsabwehr an die Köpfe warfen.

## 19 Feindbomber abgeschossen

Berlin. (DNB) In den Mittagsstunden des 2. März unternahm nordamerikanische Bomberverbände bei dichter Bewölkung unter starkem Jagdschutz Terrorangriffe gegen west- und südwestdeutsche Orte. Trotz starker Verhinderung durch die Wetterlage wurden 19 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

# Wiederholte Feindangriffe zusammengebrochen

Fortgesetzte Durchbruchversuche der Sowjets an der Narwa

Berlin. Das OAB gibt bekannt: Kampf- und Schlachtfleger versenkten in der Straße vor Riga 2 beladene feindliche Zähren und beschädigten einige andere. Angriffe auf die Auslastungsstellen des sowjetischen Landeplatzes

verursachten starke Brände.

Schlachtfiegerverbände griffen wiederholt sowjetische Truppenansammlungen im Raum von Trepelowa mit guter Wirkung an.

Zwischen Detsina und Drisr und

nördlich Rogatschew brachen wiederholte Angriffe der Bolschewisten unter hohen Verlusten für den Feind zusammen.

Südöstlich Mitebel behaupteten unsere Truppen ihre Stellungen gegen die wiederholt mit Panzern und Schlachtfieger unterstützten angreifenden Sowjets, bereiteten einige Einbrüche und schossen 14 feindliche Panzer ab.

Nordwestlich Reioel und südöstlich Wleslau ließ die Ducht der feindlichen Angriffe nach. Dagegen setzten die Sowjets ihre hartnäckigen Durchbruchversuche an der Narwa fort. Mehrere Einbrüche wurden durch Gegenangriffe bereinigt oder eingeeignet.

## Bei Nettuno feindl. Höhenstellungen genommen

Rom erneut bombardiert

Berlin. Das OAB gibt bekannt: Im Sandkopf von Nettuno wurden südwestlich Aprilia und südwestlich Gisterna durch eigene Stoßtrupp einige Höhen genommen. Feindliche Gegenangriffe gegen die neu gewonnenen Stellungen wurden in heftigen Kämpfen abgewiesen.

Von der Südfront wird mit beiderseitiger Späh- und Stoßtruppaktivität

gemeldet.

Starke Verbände nordamerikanischer Terrorflieger griffen gestern das Stadtgebiet von Rom an. Der militärische Schaden ist gering. Es entstanden Verluste unter der Zivilbevölkerung. Bei diesen Angriffen wurden durch Jäger und Flakartillerie 15 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

## Britischer Nerventrieg gegen die Türkei

Istanbul. (R) Die türkischen Blätter wenden sich heute alle gegen die britischen Vergeltungsversuche und warnen England mit seinem Nerventrieg gegen die Türkei aufzuhören, weil die Türkei ganz genau weiß, was sie tut und sich keinesfalls in einem Krieg verwickeln läßt.

Auch das ändert nichts an der Tatsache, wenn nach dem Krieg, wie England behauptet, die Türkei nicht zu den

Friedensverhandlungen eingeladen wird. Die Türkei will von keinem Nachbar etwas haben und ist auch nicht bereit jemand etwas abzutreten. Sollte man aber dennoch anders entscheiden, dann fühlt sich die Türkei so stark, daß sie ihre Grenzen selbst schützt. Und übrigens — meint die türkische Presse — weiß man heute noch nicht wer den Frieden diktiert und ob England dann überhaupt noch gefragt wird.

## Rein Durchmarsch deutscher Truppen durch Schweden

Bukarest. (DNB) Wie aus Stockholm berichtet wird, hat der schwedische Außenminister die Nachricht, daß Deutschland bei der schwedischen Regierung angefragt habe, den Durchmarsch der

Armeen Diet durch Schweden zu gestatten, kategorisch bementiert. Deutschland hat niemals ein derartiges Ansuchen an die schwedische Regierung gestellt.

## Deutsche Minen, die wie Steine aussehen

Britischamerikanische Operationen auf einem toten Punkt

Bomben. Wenn man auf einem Hügel bei dem zerstörten Casino steht, dann scheint der Weg nach Rom viel länger und schwieriger, als wenn man ihn in London auf der Karte aufsucht, berichtet der Kriegskorrespondent des „Daily Sketch“. Es sei fast unmöglich, daß irgendwelche Infanteristen die von den Deutschen besetzten Berge erklimmen können, deren schwarze Abhänge so gut wie keine Deckung gewähren.

Der Korrespondent erklärt, daß die Deutschen weitläufigere strategische Stellungen innehaben. Von den beherrschenden Höhen aus könnten alle allier-

te Zufahrtsstraßen und Truppenbewegungen eingesehen und durch Artilleriefeuer gestört werden. Wenn den deutschen Truppen aber wirklich einmal ein kleines Geländestück abgenommen werde, dann sei es reiflos zerstört, voller Stacheln und Minen, die noch dazu oft in künstlich überfluteten Gebieten verborgen seien. Die Deutschen gebrauchen jetzt eine garstige kleine Mine, die genau wie ein Stein aussehe. Weiter schreibt er: Die Operationen der Briten und Nordamerikaner sind nun auf einem toten Punkt angelangt.

## Weisungen für die Bevölkerung der Stadt Arab bei einem eventuellen feindlichen Fliegerangriff

Wohin haben sich die Ausgebombten zu begeben?

Arab. Laut Verfügung des städtischen Luftschutzkommandos haben sich jene Personen deren Häuser oder Wohnungen bei einem eventuellen Terrorangriff durch feindliche Fliegerbomben zerstört wurden in nachstehende Gemeinden zu begeben:

Bewohner des 1. Bezirkes nach Mikalaka nach Glogowaz, Planbrusok und Gicir.

Bezirke II. über Neuarab nach Klein-Sankt-Nikolaus-Sankt-Nikolaus-m'e u. Glogabrunn.

Bezirke III. über Bobos-Bobrog nach Gaderlach und Helmac.

Bezirke IV. nach Sanleant und Baumgarten-Sivaba.

Bezirke V. nach Gostromen und Andret-Saguna.

Bezirke VI. nach Gtantul Paul.

Bezirke VII. nach Neu-Panat-Panat-nou.

Beim Stadtausgang werden die betreffenden Personen Weisungen von Militärpersonen und Verpflegungsmittel sowie Wons für Verpflegung u. Unterkunft erhalten. In den betreffenden Ortschaften werden dieselben durch die dortigen Ortsämter untergebracht und verpflegt.



Deutsche Sicherungsfahrzeuge in der Dsialaya (Orbis)

## Auslöschung der Stadtbevölkerung in Japan

Tokio. (DNB) Gestern trat das japanische Kabinett zu einer beratenden Sitzung zusammen. In dieser wurden Beschlüsse über die Verwendung von brachliegendem Boden und die Auslöschung der Bevölkerung der größeren Städte erbracht.

## USA-Eisenbahner in Indien

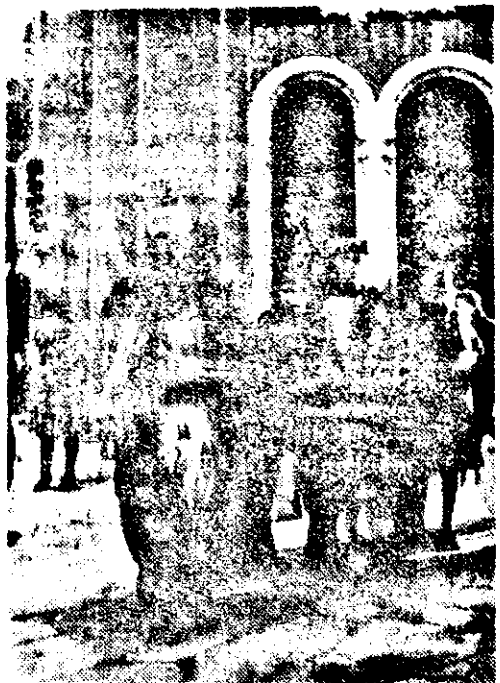
Istanbul. (DNB) USA-Eisenbahner einheiten werden am 1. März den Betrieb eines 750 Meilen langen Eisenbahnstrecke von Kathar nach Dibrugarh an der Nordostgrenze Indiens sowie zwei mit ihr in Verbindung stehende Zweigstrecken übernehmen, wobei der britische Nachrichtenendienst aus Kalkutta.

## Judenviertel in Fez unter militärischem Schutz

Tanger. (DNB) In der marokkanischen Stadt Fez, mußte das dortige Judenviertel unter militärischen Schutz gestellt werden. Diese Notwendigkeit ergab sich infolge des feindlichen Verhaltens der Araber den Juden gegenüber, die verschiedene Araber bei den Gassenkämpfen benutzten und die arabischen Bevölkerung in jeder Hinsicht ausnützen und betrügen.

## Keine Garantie für Südosteuropa

New York. (DNB) In einer Erklärung die der intime Freund Roosevelts, der Jude Stimmann, abgab, führte dieser aus, daß die USA für den Weltfrieden der kleinen Staaten in Südosteuropa und auf dem Balkan in keiner Weise eine Garantie übernehmen. Der ganze Gebiet unterliegt der Interessensphäre der Sowjets.



Die Haupt-Kathedrale von Piräus von britischen Bomben zerstört.

Ein griechischer Geistlicher hat aus den Trümmern noch ein Bild retten können und bringt es nun in Sicherheit. (Orbis)

## Gigantische Feuerzäule in Nettuno

Berlin. (DNB) In der gestrigen Bombardierung von Munitionslagern und Ausladeplätzen bei Nettuno durch deutschen Kampfflieger gibt das DNB bekannt, daß durch die Explosion der Munitionslager eine Feuerwand von 200 m Höhe und 100 m Breite im Hafen entstanden.

Die Explosion erschütterte die ganze Umgebung. Amerikanische und britische Kriegsschiffe, die sich dem Hafen näherten wollten, wurden durch das Feuer der deutschen Fernkampfbatterien daran gehindert.

## Allierte versagen Ehrerbietung dem Papst

Rom. (DNB) Zu dem letzten anglo-amerikanischen Terrorangriff auf den Vatikan nimmt die amtliche Vatikan-Zeitung Stellung. In seinen Ausführungen bemerkt das Blatt, daß es schwer fällt festzustellen, welche Kriegspolitik die Alliierten durch diese Terrorangriffe verfolgen, es sei denn, daß sie durch diese die dem Papst zukommende Ehrerbietung ihm versagen wollen.

## 8000 Partisanen gefallen

Berlin. (DNB) Im Westteil des Balkans nehmen die Säuberungsaktionen gegen die Partisanen ihren erfolgreichsten Fortgang. Im Bereich einer Armee verloren diese in den letzten Tagen über 8.000 Tote und eine große Zahl von Gefangenen. Außerdem fielen den deutschen Truppen anscheinlich Mengen von Munition und Lebensmittelvorräten in die Hände.

## Wölfe in bulgarischen Dörfern

Sofia. (BZ) In einigen Ortschaften Bulgariens sind in großer Anzahl Wölfe aufgetreten, die in den Bauernwirtschaften großen Schaden anrichten. Zu ihrer Verfolgung wurden Jagetformationen eingesetzt.

## Nur 5 kg Exportzigaretten in Bulgarien

Sofia. (BZ) Alle nach dem Aus-land reisenden Personen dürfen nur 5 kg Exportzigaretten mit dem amtlichen Aufschlag von 1450 Leva kaufen und ausführen.

## Wiederhandene Liebe

Erna fragt Olga: „Bist du in deinem Leben auch schon einmal einem Manne begegnet, der dich mit der kleinsten Gefährdung durch und durch erschauern ließ?“

Olga lacht: „Wer natürlich! Ich war erst gestern beim Zahnarzt!“

# Atlantikwall — Wunderwerk der Verteidigungsanlage

Berlin. (DNB) In deutschen militärischen Kreisen werden die Aufgaben des Atlantikwalls die diesem im Falle einer Invasion zukommen, kommentiert. Hierbei wird bemerkt, daß der Ausbau des Walles ein Wunderwerk der Verteidigungsanlagen ist und das Aussehen der Atlantikküste sich durch diesen völlig verändert habe.

Dort wo bisher Ebene war erheben sich heute Berge und in den Bergen gibt es schöne ebene Flächen.

Unübersteigbare Mauern verstärken vielerorts die Küste, Minenfelder von unvorstellbarer Ausdehnung verhindern

feindliche Annäherungen. Im besondern wurde dem Ausbau der rückwärtigen Stellungen ein Augenmerk zugewendet und diese gegen feindliche Luftangriffe besonders geschützt. Die in den Verteidigungsanlagen befindlichen Truppen sind nicht nur für die Verteidigung sondern auch für den Angriff geschult. Die gesamte Atlantikfront, im Süd-, Mittel- und Nordabschnitt ist nicht nur für die Verteidigung, sondern auch für den Angriff eingerichtet, in ihr darf der Feind nicht nur abgewehrt sondern muß vernichtend geschlagen werden.

## Reserve-Feldweibel und Stabsfeldweibel haben sich zu melden!

Arab. Laut Inschrift des Ergänzungsbefehlkommandos haben sich am 6. März um 8 Uhr früh folgende Stabsfeldweibel und Feldweibel der Reserve bei diesem Kommando zu melden:

Nic. Simian Kontingent 1911 Sohn des Gabriel und Anna; Joan Kerhart Kontingent 1911 Sohn des Joan und Rosa; Francisce Kolnel (1912) Sohn der Heinrich und Maria; Ignatie Schmidt (1912) Sohn des Anton und Carolina; Pavel Peter (1912) Sohn des Pavel und Barbara; Georg Wittmann (1912) Sohn des Michael und Eva; Joan Schmidt (1913) Sohn des Joan und Barbara; Joff Schare (1913) Sohn des Matel und Anna; Gheorghe Ruz II. (1913) Sohn des Mihai und Anna; Cristof Lupla (1911); Dimitrie Gabo (1913) Sohn des Joan und Maria; Toma Micotescu (1913) Sohn des Ghitimie und Corinea; Alexandru Jaha (1914) Sohn des Nicolae und Paraschiba; Filimon Roth (1915) Sohn des Jakob und Margareta; Valer Orsa (1915) Sohn des Eugen und

Gatja; Florian Ruz (1913) Sohn des Gheorghe und Theresia; Gheorghe Popa (1914) Sohn des Manaila und Loda; Gheorghe Gulez (1914) Sohn des Florea und Anna; Jakob Prachtanfer (1914) Sohn des Jakob und Maria; Aurel Perba (1914) Sohn des Anton und Anna; Vasile Ceteanu (1911) Sohn des Lazar und Rosalia; Jakob Moroban (1911) Sohn des Dimitrie und Elena; Alexander Marcu (1911).

Am 8. März melden sich bei demselben Kommando zur selben Zeit folgende Reserve-Feldweibel: Gheorghe Bades (1911) Sohn des Joliteu und Julie; Josef Werth (1912) Sohn des Karl und Elisabeth; Pavel Bugna (1912) Sohn des Gheorghe und Carolina; Gheorghe Seta (1912); Nicolae Crasovan (1914) Sohn des Dimitrie und Perside; Petru Reteu (1912) Sohn des Grigore und Anna.

Obige Verlautbarung gilt gleichzeitig als Einberufung und wer sich nicht meldet, wird bestraft.

## Zuchtschafe gegen Schlachtschafe

Sofia. (DNB) Der bulgarische Landwirtschaftsminister legte dem Sotranje einen Gesetzentwurf vor, demzufolge der Ankauf und Austausch von Zuchtvieh mit Deutschland neu geregelt werden soll. Es werden nunmehr aus

Deutschland 500 Widder der Rasse Merino eingeführt. Gleichzeitig erhielt die Motirag die Ermächtigung auf Kompensationswege Schafe anzukaufen die Schlachtvieh werden und nach dem Reich exportiert werden.

# Ein Deutscher erlebt Rumänien

Im „Bularester Tageblatt“ schreibt Dimonlia:

Einer der ersten Deutschen der in 1777 in den Südbösten siedelte war der Rittmeister und Auditor Franz Josef Sulzer, der von Fürst Mez. Wsilantie nach Rumänien berufen wurde mit dem Versprechen, ihn zum öffentlichen Lehrer der Philosophie und Rechtswissenschaft zu machen.

Es kam nicht dazu, ging es also nicht mit fürstlicher Protektion, so ging es durch die eigene Kraft. Sulzers Interesse für das fremde Land war geweckt worden. Seine Beobachtungen legte er in drei Bänden „Geschichte des transalpinischen Dazien“ nieder.

Im ersten Band beschreibt Sulzer in begeisterten Ausdrücken die rumänische Landschaft, ihren Reichtum und ihre Schönheit. Dieses wohlthätige Klima u. das sehr fruchtbare Gemisch der hiesigen Erbsen, bringen alle Gattungen der schönsten Blumen und der besten Früchte hervor.

Er beobachtete ebenfalls die Vernachlässigung der Kultur die Wälonen erstreuen sich größerer Sorgfalt. Die Gemüthe sind weniger gut und schön. Die Zeugungsträfte der Natur seien so mächtig als sie wollen, am Ende müssen

sie doch erliegen, wenn sie nicht durch die Kunst unterstützt werden.

Ueber die Tierwelt berichtet Sulzer: So wie auf den beskaratischen und moldauischen Ebenen zwischen Pruth und Dniestr, als auch im Gebirge weiden Schafe und Pferde in den freien Wiesen und Heiden ohne weitere Besorgung.

Der andere Zweig der Fruchtbarkeit im Tierreich ist das Hornvieh: Ochsen, Büffel und Kühe. Die Kuh mit Kalb

## Die Büffelluh

Der Rantor einer siebenbürgischen Gemeinde war einmal auf dem Jahrmakkt gewesen und brachte eine Büffelluh mit. Während er so auf der Straße ging, band er sich den Strang, mit dem er sie leitete, an das Knopfloch an, damit er ihn nicht in den Händen halten müsse. Plötzlich erschrad die Büffelluh und fing an zu laufen, der Rantor mit, denn er konnte den Strang nicht frei machen. Die Leute fragten ihn, wozu er es so schnell nehme! Der Rantor aber konnte gerade noch schreien: „Das wird unser Herrgott und die Büffelluh“, und war weg.

## Aus der Volksgruppe

Achtung Ortsfrauenchaftsleiterinnen des Kreises Müller Guttenbrunn

Am 11., 12. und 13. März findet in Guttenbrunn eine Schulung der Ortsfrauenchaftsleiterinnen, der Ortsabteilungsleiterinnen IV und V für die Ortsgruppen Miosch-Mios, Wittingen, Blumenthal-Masloc, Charlottenburg-Charlota, Engelsbrunn, Wilsch-Wilsch, Ghoroc, Guttenbrunn, Kleinsankt-Nikolaus-Sankt-Nikolaus-mie, Königsdorf-Metesa-German, Kreuzstätten-Truceni, Dippa-Dippa, Neuborf, Neuborf-Boaba, Waulsch-Paulsch, Saberslach-Jabarent, Segenthan-Sangu, Schöndorf, Traunau, Wiesenhalb, Neuarab-Abdul-nou und Stegmundhausen-Muresel statt.

Anreise am 10. März abends oder am 11. März bis 8 Uhr früh. Ortsgruppen ist verpflichtend.

Die Ortsfrauenchaftsleitung

## Verdunkelungsvorschriften genau einhalten

Arab. Das städtische Luftschutzkommando macht die Bewohner wiederholt darauf aufmerksam die Verdunkelungsvorschriften genau einzuhalten und diese auch in den Höfen der Gebäude durchzuführen. Kein Auto darf welches Licht benötigt sondern nur blaues, dies gilt auch für Taschenlampen, laut Instruktion Nr. 25.000 des Großen Generalstabes. Zeichengebung mit Laternen oder Anzündern von Feuer während der Verdunkelung ist verboten. Auch die Laternen des Bahnhofspersonals müssen entsprechend abgeblendet sein.

## Nur an zwei Tagen Bekehrungsschulunterricht

Saut einer Bularester Verfügung werden die Lehrlinge in Zukunft nur mehr zweimal wöchentlich die Bekehrungsschulen besuchen. Diese Maßnahmen wurden getroffen, damit die Jungen Gelegenheit haben, ihr Fach gründlich zu erlernen.

## Fünf Kälber auf einmal

(BZ) Aus Khob wird gemeldet, daß eine Kuh Fünflinge kalbte. Vier der Fünflinge sind Kuhkälber und eines ein Stierkalb. Die Kälber hatten ein Geburtsgewicht von 11 bis 14 Kilogramm. Das Kalben von Fünflingen gehört zu den größten Seltsamkeiten und ist in dieser Gegend bisher noch nicht vorgekommen.

kostet in Bloeiti nur sechs Gulden; das schönste Paar Ochsen am Mtsch, 20 Gulden. Das Oka (2 1/2 Pfund) Fleisch kostet zwei Para oder drei Kreuzer.

Es gibt in Europa kaum ein Land wo die Schafzucht so gut von statten ginge als in Rumänien. Sowohl die Wajaren, als auch die Bauern unterhalten zahlreiche Herden, zu denen noch über 500.000 Stück Schafe aus Siebenbürgen kommen, die auf rumänischem Boden grasen. Die Schafsteuer beträgt vier Para pro Stück und brachte dem Fürsten im Jahre 1777 eine 1/4 Million Gulden ein.

Da ganz Rumänien von den schönsten Eichen- und Buchenwäldern bedeckt ist, gedeiht die Schweinezucht auf bester Ebene so gut wie die Trüffelhühner deren erste Kost Salat mit gehalten Eiern ist. Später läßt der Bauer sie unbeschränkt im Garten oder Wald ihr Futter suchen.

Die Karpatenjassen und Wälder sammeln von Hirschen, Rehen, Hasen Gamsen und Wildschweinen, von Bären, Füchsen und Wölfen.

Ehr gut gelegenen die Seidenwollmatten in der Wolbau betrieb man besonders. Flennzucht wo ein Wajar bis zu 12.000 Stück hielt.



## Kurze Nachrichten

Der einzige 19-jährige Sohn des verunglückten Rüstungsministers Dr. Lobi. Überfahren von Fritz Lobi, ist beim Einmarsch als Jagdflieger von Helikopter getötet. (E.P.)

Seit Berichten aus Madrid traf im Hafen von Gibraltar ein britisches Jagdgeschiff ein, das bis auf den letzten Platz mit Verwundeten belegt war.

Wie „Daily Sketch“ aus Washington berichtet, ist die Geburtenzahl im abgelaufenen Jahr in den USA um 22% zurückgegangen. (D.N.B.)

Die Station für Seidenraupenkultur in Bukarest-Baneasa ersucht alle Seidenraupenzüchter, ihren Bedarf an Seidenraupeneiern bei den Gemeindevorstehern anzumelden. Ein Gramm Seidenraupeneier kostet 25 Lei.

Bei Kibin in der Südwesttürkei überfiel ein Tiger eine Schafherde. Im heutigen Winter sind in dieser Gegend mehrfach Tiger aufgetreten, was früher nie der Fall war.

Seit „Monitorul Oficial“ vom 29. Februar bewilligt das Justizministerium dem Artur Szabo aus Petersdorf, daß er seinen Namen wieder auf Arh rückverändert.

Die Bukarester Industrie- und Handelskammer gibt eine Reihe von ausländischen Firmen bekannt, die Handelsbeziehungen mit rumänischen Firmen aufnehmen möchten.

Im Grau wurde der 61-jährige Oberbürgermeister wegen Rauberschande zu neun Monaten Gefängnis und Verlust seines Amtes auf 5 Jahre verurteilt, weil er mit seinem arischen Dienstmädchen in unerlaubten Beziehungen stand.

In Kronstadt wurde gestern der Arzt Dr. Carl Flechtenmacher im Alter von 86 Jahren zu Grabe getragen.

In Ruzsch wurde das achte Lehrergesetz der Deutschen Volksschule durch den Geschäftsführer der deutschen Arbeiterschaft eröffnet.

Danea Damaschin aus Sibet wurde zu 5.000 Lei und Anna Troica sowie Anna Gaita aus Sibet zu je 2.000 Lei Geldstrafe verurteilt, weil sie aus Getreide Schnaps gebrannt haben.

## Sechzehnjährige Engelmacherin

Die nach Santhanna zuständige 16 Jahre alte Barbara Knapp, lechthin in Großjitscha wohnhaft, wurde, weil sie an ihrer Bekannten Anna Gaita einen verbotenen Eingriff durchführte, zu 1 Monat Gefängnis und 500 Lei Gerichtskosten verurteilt. Die Gaita wurde freigesprochen.

Zu einem Jahr Gefängnis und 100.000 Lei Schadenersatz wurde die Gemeindevorsteherin von Tolbadia Maria Cocota verurteilt, weil sie an der 29 Jahre alten Florica Ivan einen verbotenen Eingriff vornahm, woran die unglückliche Frau starb.

## Einlösung der Requirierungs-Bons

Im „Monitorul Oficial“ Nr. 98 vom 22. Februar ist eine Verordnung erschienen, laut welcher die nach dem 15. März 1939 herausgegebene Requirierungsbons in der Höhe von nicht mehr als 2499 Lei in Bargeld eingelöst werden.

Requirierungsbons mit höherem Nominalwert können im Sinne einer früheren Verordnung zum Zeichen von Wiederaufbau-Anleihen verwendet werden.



## Staatsführer Trauerzeuge bei einem Schwerkriegsverletzten

Der Staatsführer Marschall Antonescu, dessen Sorgfalt für die Kriegsverletzten sprichwörtlich ist, gab dem Ansuchen, Trauerzeuge des schwerkriegsverletzten Bauern Gh. Trimescu aus der Gemeinde Ilcea im Komitat Madauch zu sein, statt. Trimescu verlor bei den Kämpfen im Osten beide Hände und das rechte Auge, was ihn nicht daran hinderte, nach seiner Heimkehr

in seine Heimatgemeinde zu heiraten. Der Staatsführer ließ sich bei der Trauung durch den Komitatspräsidenten Oberstleutnant Gh. Benza vertreten. Dem jungen Paar wurde als Geschenk des Marschalls der Betrag von 50.000 Lei, als Geschenk des Komitates Madauch zwei Mischkühe und als persönliches Geschenk des Komitatspräsidenten eine Sau mit Jungen übergeben.

## Zwei Abende des Deutschen Landestheaters in Arad

Arad. Das Deutsche Landestheater gab gestern und vorgestern auch in unserer Stadt zwei Vorstellungen, die bei vollbesetztem Haus sehr gut gelungen sind und großen Beifall ernteten.

Bei guter Rollenverteilung wurde am ersten Tag das Schauspiel „Freu-

hengelst“ und am zweiten Tag das Lustspiel „Engeln in der Hölle“ derart ausgeführt, daß man 2 Stunden hindurch alle Alltagsorgen vergessen hat und noch lange an diese genussreichen Abende zurückdenken wird.

## Neue Behandlung des Schnupfens

Die Vernachlässigung des Schnupfens kann schwere Komplikationen zu Folge haben: Stirnhöhlenentzündung, Mittelohrentzündung, Entzündungen der Luftröhre usw. Das Erzeugnis „Mentol“, dessen Anwendung von allen bisher verwendeten ähnlichen Mitteln ganz abweicht, insofern, als es in Kapselform

mit einem Schluß Wasser eingenommen wird und auch bei dem hartnäckigsten Schnupfen von durchgreifender Wirksamkeit ist, Meist in Apotheken und Drogerien. Hauptniederlage: Laboratorium „Nasar“, Bukarest, Str. Cluj Nr. 11.

## Milchlieferanten müssen Besuche vorlegen

Arad. Das Komitats-Veterinäramt macht alle Milchlieferanten die über 10 Stück Milchkuhe verfügen, die Käsefabriken und Milchsammler aufmerksam, daß sie ihre Besuche um Aufnahme in das Milchregister bis spätestens 15. März beim „Cercleul Veterinar al Judeului“ Gh. Popa-Gasse 4 in zwei gestempelten Exemplaren einzureichen haben.

In dem einen Besuch ist um die Aufnahme als Mitglied des Syndikates anzufordern unter Angabe der Wohnung und der Milchmenge die täglich verkauft oder verarbeitet wird.

Im zweiten Besuch ist um die Bewilligung anzufordern Milch sammeln zu dürfen bei gleichzeitiger Angabe der betreffenden Ortschaften in denen das Einsammeln gewünscht wird.

## Arader Polizeinachrichten

Nicolae Corbu aus Cicieni wurde verhaftet, weil er bei Georgehe Orga in Arad eingebrochen und Kleider im Werte von 65.000 Lei gestohlen hat.

Frau Johann Blahat erstattete gegen die Frau Maria Totot (Laborant-Gasse) die Anzeige, daß sie ihr mit verschiedenen Falsch 24.000 Lei herausgelockt und nun das Geld nicht zurückbekommt. So oft die Frau um ihr Geld kam, verweigerte sie die Totot.

Frau Juliana Bogdan erstattete die Anzeige, daß bei ihr eingebrochen und 24.000 Lei gestohlen wurden. Die Pol-

izei verhaftete den Gewohnheitsdieb Johann Sandor, bei welchem man auch noch 11.500 Lei fand, worüber er seine Auskunft geben konnte.

### Das Zeugnis

Ein Metzgergeselle wurde einmal entlassen, weil er heimlich Schweine gestohlen und verkauft hatte. Um ihm jedoch bei seinem Fortkommen nicht hinderlich zu sein, schrieb ihm der Meister in das Zeugnis: „Er war ein Schweinehirt.“

## Beförderte Amtsärzte

Im Amtsblatt ist eine Liste von Amtsärzten erschienen, die befördert wurden. Unter den beförderten Ärzten befinden sich Dr. Otto Rudolf Josef aus Diebling, Dr. Georg Kegel aus Groß-Somloshalom-Banatean, Dr. Ioan Spartariu aus Besal, Dr. Silviu Zamboan aus Felsch, Dr. Stefan Gulpe aus Gulbag, Dr. Oskar Ziegler aus Orghodorf-Orsoara, Dr. Emil Pop aus Banat und Dr. George Georgecu aus Groß-Somloshalom-Banatean.

Yrsgard u. Helmut haben ein Schwermetall bekommen  
Geslinde Ingeborg  
In dankbarer Freude  
Neuau, am 22. II. 1944  
Georg Sand u. Helmut an der Ostfront  
und Frau Sil, geb. Sch

## Verurteilte Fahnenflüchtlinge

Bukarest. (A) Das Kriegsgericht der Hauptstadt verurteilte in Abwesenheit Ingenieur Constantin Manculescu und Pilot Antares Warulescu wegen Stellungsnahme und Entweichens über die Grenze zu lebenslänglicher Zwangsarbeit, Konfiskation des Vermögens u. 10 Jahren Zuchthaus.

## Drei Monate Gefängnis für Brandstiftung

Arad. Im Herbst des vergangenen Jahres ist in Larnava bei dem Gemeindevorsteher Georgehe Moti nachts die Scheune abgebrannt. Die Untersuchung ergab, daß das Feuer von dem GMR-Arbeiter Georgehe Jindica aus Mache gelegt wurde. Der Gerichtshof verurteilte heute den Brandstifter zu 3 Monaten Gefängnis und 10.000 Lei Schadenersatz.

## Selbstmordversuch in Siria

Arad. Die Gendarmerie aus Siburg-Siria meldet der hiesigen Staatsanwaltschaft, daß dort gestern der Bäckereiarbeiter Johann Grab sich in selbstmörderischer Absicht ein scharfes Messer in den Unterleib gestochen hat, so daß er zwischen Leben und Tod schwebend ins Spital gebracht werden mußte.

Die Untersuchung ergab, daß Grab den Selbstmord versuchte, weil sein Brotgeber, der Bäckermeister Alexander Kloban, ihn und seinen Arbeitskollegen Florian Balcu damit verdrängte, daß sie ihm 60.000 Lei Schaden verursachten.

## Dankagung

Mitene, die sich an dem Gedächtnis unseres innigstgeliebten Vaters beteiligten, wie auch durch ihre Tränen- und Blumenpenden unseren Schmerz zu lindern suchten, sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank.

Insbesondere danken wir den Schwägerinnen, Onkel und Tanten, welche auch mit großer Hilfsbereitschaft und Beifall.

Semla, den 2. März 1944  
Die trauernde Familie  
G. Gaj

## Unrechlicher Steueragent vor Gericht

Arad. Vor dem hiesigen Gerichtshof hatte sich heute der Steueragent Stefan Bat aus der Bihor-Gemeinde Seghis zu verantworten, weil er in den Nachbargemeinden von den Bauern mit falschen Quittungen Steuern in der Höhe von 87.000 Lei einsammelte und diese beim Steueramt nicht abgeführt hat. Zur Ergänzung der Aktengabe wurde die Verhandlung auf den 30. März vertagt.

## Alle Schulen in Bez geschlossen

Kanger. (DNB) Die Lehrer-Unruhen in Frankreich-Marokko gegen die Gaulisten sind in stetigem Wachsen. In Bez wurden von den französischen Behörden alle Schulen geschlossen und die Professoren sowie die Schüler die sich zum nationalen Widerstand bekannten, verhaftet.

## Zustangriffe steigern Spareinlagen

Sofia (GP) Eine der Folgen der Zustangriffe gegen bulgarische Städte ist ein bedeutender Zustrom von Spareinlagen bei den Banken. Man führt dies darauf zurück, daß die Bevölkerung eingeschüchtert habe, daß die Bank der höchsten Sparbank sei.

## Astmatiker nehmen seit 30 Jahren PUHLMANN-TEE

Originalpackung zu 75 g, 125 g und 500 g. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Depot: Brauer, Elmshorn, Abt. 848 H.

## Soldatengrüße

Von einer rumänischen Einheit, Heilhoff 48, grüßt Peter Hoffleisch mit dem Datum vom 19. Februar, die Heimat und dankt für die pünktliche Zusendung unseres Blattes, das bei seiner Ankunft immer Freude unter die Kameraden bringt.

Der H-Jäger Hans Gehl aus Renarab grüßt die Heimat von einer Wachabteilung aus dem Kreis Sitten und verlangt die Zusendung der Zeitung. (23, 1, 44)

## Haben Sie schon untenstehende Bücher gelesen?

Bestellen Sie sich diese beim Volksblattverleger oder gegen Voreinsendung des Betrages in Reichsmark (zusätzlich 20 % für Porto) vom

„Waldig“-Verlag, Krad, Plesner-Platz Nr. 2.

|                                                                                                    |         |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------|---------|
| „Das Reichbuch“                                                                                    | Rei 80  |
| „Die Wälder“                                                                                       | Rei 80  |
| „Das große Traumbuch“                                                                              | Rei 80  |
| „Der Reichsplan“                                                                                   | Rei 40  |
| „Deutsches Volkstümlichkeitsbuch“                                                                  | Rei 40  |
| „Rambel- und Kramel-Buch“                                                                          | Rei 60  |
| „Der Fürst von Wiltsh“                                                                             | Rei 40  |
| „Der Schmied“                                                                                      | Rei 100 |
| „Der schwarze Freitag“                                                                             | Rei 40  |
| „Schweizer Maria“                                                                                  | Rei 40  |
| „Die kleine Heilige“                                                                               | Rei 40  |
| „Das französische Drama, durch das der Weltkrieg entbrannte“ (Hilf der Wirt in Carlewo a. d. Sch.) | Rei 20  |
| „Die Geschichte der russ. Revolution“                                                              | Rei 20  |
| „Die Frau in Not“ (Das Geheimnis um den Mordmörder Dilling) (Rei 20)                               |         |
| „Erinnerungen und Ereignisse eines Paria“ (Hilf der Wirt in Carlewo a. d. Sch.)                    | Rei 20  |
| „Wilhelmine Ende“ (Eine ungeschickte Köchin von Dresden.)                                          | Rei 20  |
| „Erinnerungen und Ereignisse eines Paria“ (Hilf der Wirt in Carlewo a. d. Sch.)                    | Rei 20  |
| „Die Trübsal Kaiser Maximilians von Mexiko“                                                        | Rei 20  |
| „Draug Waktins Weg zum ersten Thron“                                                               | Rei 20  |

Wenn man mit Petroleum Feuer angeht.

Das Feuer im Küchenherd wollte nicht ankommen und so nahm die Frachtinger Theres wieder einmal Petroleum zu Hilfe. Eine Glühbirne fuhr ihr ins Gesicht. Auf ihr Gesicht und Gesichtsfeld wirkte Anton, ihr Mann, herbei. Er schnupperte erst, betrachtete dann die Brandwunde im Gesicht seiner Frau und meinte: „Das kann arg schlimm werden, da will ich mich gleich nach'm Tierarzt küssen.“ Die Frau fragte unter Erbleben: „Warum denn zum Tierarzt, Toni?“ Anton murmelte: „Na, Theres, wann eine Frau zum Feuer machen Petroleum nimmt, kann es ja bald am Hinterrück.“



Kurzer Schlaf im vordersten Graben südlich Orel in der Grabenwand. (Hic.)

## Schwere Panzerverluste der Sowjets

Berlin. (DNB) Im Südbereich der Ostfront nur geringe Kampftätigkeit. Schlachtfliegerverbände griffen im Raum Wolosko-Schepetowa Truppensammellagerungen der Bolschewisten mit gutem Erfolg an.

Nördlich Rogatschew setzte der Gegner seine hartnäckigen Durchbruchversuche fort. In schweren Kämpfen erlangten unsere Truppen unter Abschluß von 20 Panzern einen erneuten Abwehrerfolg.

Bei Witebsk traten die Sowjets mit Infanterie- und Panzerverbänden in

zwei Abschnitten zum Angriff an. Bei der Abwehr wurden von 18 angreifenden Panzern 14 abgeschossen. Während nördlich der Stadt 17 durchbrochene Panzer durch Sturmartillerie und Panzerabwehrwaffen vernichtet wurden.

Nordwestlich Nowel halten die schweren Abwehrkämpfe an. Bei ihren erfolglosen Angriffen hatten die Bolschewiken hohe Verluste.

Während südlich Witebsk feindliche Angriffe scheiterten, sind an der Narwa mit den angreifenden Sowjets noch heftige Kämpfe im Gange.

Saval erklärt:

## Deutschland kann nicht geschlagen werden

Wich. (DNB) In einer Erklärung die der französische Ministerpräsident über die Invasion abgab, bemerkte Savat, daß er nicht wisse wann und ob diese Invasion erfolgen werde, eines aber wisse er, daß Deutschland nicht geschlagen werden kann, da das Reich über starke Reserven verfüge.

Gleichzeitig richtet Savat eine Mah-

nung an jene Franzosen die Spekulationen bei einer eventuellen Invasion anstellen und wies auf den Ernst und die Erfordernisse der Zeit hin, durch die an jeden Franzosen Aufgaben gestellt werden. Abschließend erklärte der Ministerpräsident, daß die deutsche Armee in keinem Falle irgendwelche Unruhen dulden werde.

## Englische Solderhöhung gleichbedeutend mit Inflation

London. (DNB) Im englischen Unterhaus wurde die Forderung gestellt, den Sold des englischen Soldaten dem der USA gleichzustellen. In der diesbezüglichen Debatte erklärte sich der Regierungsvertreter gegen den Antrag mit der Begründung, daß eine solche

Machstellung eine Mehrausgabe von 400 Millionen Pfund erheische, was einer Inflation gleichkommen würde. Bei der Abstimmung erhielt die Regierung die bisher kleinste Stimmenmehrheit.

## Erfolgreiche eigene Stotruppunternehmen bei Nettuno

Am den Adriatischen Küste schiffliche Lager mit Besatzung in die Luft gesprengt

Berlin. (DNB) Im Sandkopf von Nettuno führten unsere Truppen zahlreiche Stotruppunternehmen mit gutem Erfolg durch. Kampffliegerverbände und Fernkampfartillerie trafen bei Anzio und Nettuno 2 Zerstörer u. ein Transportschiff von 7.000 BRT schwer. Bei einem Stotruppunternehmen

an der Adriatischen Küste wurden 3 feindliche Frachter vernichtet und ein Munition- und Beirlehlager samt Besatzung in die Luft gesprengt. Leichte deutsche Seestreitkräfte beschossen mit beobachteter Wirkung den Hafen Ostia auf Rom.

## Tee- u. Nachtlokale in Japan geschlossen

Tokio. (DNB) Infolge eines Beschlusses des japanischen Reichstages werden mit Beginn vom 5. März alle Tee- und Nachtlokale in Japan auf die Dauer von 5 Jahren geschlossen. Daß in diesen Häusern feindliche weibliche Personal, das bisher für die Herstellung der Gifte sorgte, wird in der Rüstungsindustrie verwendet. Der Beschluß ist von entscheidender Bedeutung im japanischen öffentlichen Leben aber auch in wirtschaftlicher Hinsicht beachtens-

wert, da diese Häuser im Jahre eine Einnahme von über 300 Millionen Yen aufwiesen.

Der ältere Bruder des albanischen Königs Zogu, Hiesam Schalam Zogu, ist in Thambul gestorben.

Die Gemeinde Oregybor-Orisoara hat beschlossen, die Bahntrasse von der Orismite bis zum Bahnhof zu pflastern.

## SPORT

Landesmeisterschaften im Sprunglauf.

Am Sonntag, 27. 2. 1944 fanden bei Kronstadt die Landesmeisterschaften im Schprunglauf statt. Unsere Volksguppe konnte mit schönen Erfolgen aufwarten.

Im Spezialsprunglauf gelang es Heli Helzig bei den Seniores und Zeibner Gottfried bei den Junioren je einem dritten Platz zu belegen, während in der nordischen Kombination (Sprung und Lauf) die Jungmannen Otto Wagner und Andreas Mödel auf den zweiten und dritten Platz kommen konnten.

Es ist besonders erfreulich, daß der Sprunglauf unter unserer Jugend so großen Anklang findet.



Dort drüben, Herr Oberstleutnant, muß ein sowjetisches MG stehen, bauernd kunkt da ein Kutsche herüber! (Orbis)

Eine Million Kilo Kartoffeln für Griechenland

(AT) Das Bulgarische Rote Kreuz hat die Genehmigung erhalten, eine Million Kilo Kartoffeln aus Bulgarien nach Griechenland zu liefern, damit die Rote unter der Bevölkerung, wo bekanntlich schon seit Jahren der größte Teil die Arbeit sabotiert, gelindert wird.

Das ideale Abführ-, Blut- und Gallenreinigungsmittel sind die Dr. Hölbes'sche

SOLVO PILLEN

Eine Schachtel kostet 50 % und wird von der Apotheke Dr. Hölbes in Arab erzeugt. In allen Apotheken erhältlich

## Der Ackerwagen mit dem Sarg

Das Gesinde eines Bauernguts in Norddeutschland hatte im Herbst die letzte Fuhre Grummet, der zweiten Grasmahd also, aus dem Wiesen am Fluße geholt. Auf dem Nachhauseweg stellte sich heraus, daß auf der Wiese eine Harke und ein Rechen vergessen worden waren, und der Großknecht ging zurück, sie zu holen. Inzwischen war die Dämmerung eingetreten. Der Knecht, der allein durch die einsame Gasse ging, hatte nun ein aufregendes Erlebnis: er sah mitten in den Wiesen wo kein Weg war, einen Ackerwagen fahren und einen Sarg darauf. Der Wagen fuhr nicht in der Richtung auf den Kirchhof des eigenen Dorfes, sondern dem Nachbarort zu. Der Knecht erzählte den rätselhaften Vorgang am gleichen Abend der ganzen Familie des Bauern. Etwa ein Jahr später wurde ein Ertrunkener, der aus dem Nachbarort stammte, an dieser Stelle aus dem Wasser gezogen, und die Entdeckung des Ackerwagens mit dem Sarg schien auf dieses zukünftige Ereignis hingedeutet zu haben.

Befolge Aufforderung

Rechtsanwalt: „Haben Sie die Rechnung Ihrem säumigen Schuldner vorgelegt?“

Klient: „Ja wohl.“

Rechtsanwalt: „Was sagte er?“

Klient: „Ich solle mich zum Zerkel fieren.“

Rechtsanwalt: „Und was taten Sie dann?“

Klient: „Ich ging zu Ihnen, Herr Rechtsanwalt.“



## Kürze Nachrichten

Nach einem Erlaß der bulgarischen Regierung dürfen die Sozialen Tageszeitungen wöchentlich nur noch zweimal in sechs und viermal in vier Seiten erscheinen, um einer Papierknappheit vorzubeugen.

Papst Pius XII. beging gestern seinen 68. Geburtstag in voller Frische. Er

In einer Schulungsburg im Reich verabschiedete Reichsminister Dr. Leh eine größere Anzahl vorgeschulter Kriegsbeschädigter die als politische Leiter zum Einsatz kommen. (DNB)

In der Nähe der griechischen Westküste wurde ein „Roter Kreuz“-Segler von 4 britischen Flugzeugen verfolgt und in Brand geschossen. (DNB)

Für Führer, Volk und Vaterland ist der H-Mann Stefan Müller, Lehrer aus Kleinetschka-Zecia-mica im Alter von 24 Jahren und der H-Mitt. Hans Lettanebel aus Sackelhausen im Alter von 27 Jahren gefallen.

Nach Bekanntgabe des japanischen Hauptquartiers, haben die Japaner in den letzten Tagen erfolgreiche Kämpfe auf Neu-Guinea durchgeführt. Die Amerikaner erlitten 2700 Mann an Toten und Gefangenen während die japanischen Verluste nur 600 Mann betragen. (DNB)

Wie der Babogio-Sender Bari bekannt gab, hat der Verräter Babogio von der Auslieferung der italienischen Flotte an die Sowjets ist aus dem Rumpfamt Kenntnis erhalten.

Die Bolschewisten mußten in mehreren Frontabschnitten, wo sie seit Wochen vergeblich gegen die deutschen Stellungen anrennen, aus zwangsgerückten Zivilisten sogenannte „Totenträger-Kommandos“ einsetzen, um ihre Gefallenen, die zu Hunderten vor deutschen Linien liegen, beerdigen zu können.

Die japanische Regierung gab eine neue Kriegsanleihe in Höhe von 800 Millionen Yen heraus. Die mit 3,5% verzinslich ist.

Wie man erfährt, sollen auch in diesem Jahr wieder Salzlieferungen von Rumänien nach Serbien erfolgen.

In Hermannstadt-Sibiu ist der Gastwirt Michael Weber im Alter von 74 Jahren gestorben und aus Schellenberg ist der H-Kanonier Michael Hell nach schwerer Verwundung den Selbstmord gestorben.

Das Landwirtschaftsministerium hat in mehreren Gemeinden der Kreise Muscel, Sibiu, Dambovitza, Hunedoara, Bazaras und Flamincau-Sarat neue Weinbaugelände festgelegt.

In Bielefeld starb im Alter von 80 Jahren Wilhelm Hack, der durch viele Jahre hindurch die Ämter eines Kirchenkurators, Kreisfiskus-Vorstandes, Mühlendirektors usw. bekleidete.

In der Türkei wurde die tägliche Brotration der Bevölkerung von 350 auf 400 Gramm erhöht.

In der außerordentlichen Generalversammlung der Reschika-Werke wird das Aktienkapital von 1.123.000.000 auf 4 Milliarden bel erhöht.

In der Schweiz gibt es 87 Personen mit einem Vermögen von mehr als 5 Millionen Franken, 370 mit einem Vermögen zwischen 2-5 und 1563 Personen mit einem Vermögen von einer Million Franken.

In Basel-Stadt ist der Meteorologe Josef Steiner, nach kurzem Leiden, gestorben.

## Austausch von Kriegsgefangenen

Stockholm. (DNB) Das schwedische Rote Kreuz, dessen Vizepräsident Graf Bernadotte soeben von Verhandlungen in London zurückgekehrt ist, hofft, den Austausch von Kriegsgefangenen fortsetzen und auch auf Zivilinternierte aus-

dehnen zu können.

Vor Pressevertreter äußerte er sich über die bisherige Arbeit des Roten Kreuzes und schlug einen Ausbau desselben vor.

## Verletzung Einheit Bulgariens wird nicht geduldet

Sofia. (DNB) In Anwesenheit des bulgarischen Ministerpräsidenten, hielt der bulgarische Außenminister in Warna eine Rede in der er die außenpolitische Lage des Landes schilderte. In seinen Ausführungen erklärte der Minister, daß die feindliche Aufforderung an Bulgarien, Mazedonien und Thra-

ken als eine maßlose Herausforderung an Bulgarien angesehen wird. Das bulgarische Volk ist nicht gewillt auch nur den kleinsten Teil seines Landes abzutreten und wird jeden feindlichen Angriff mit den Waffen zu verteidigen wissen.

## Türkische Freundschaft verlangt Freiheit und Gerechtigkeit

Istanbul. (DNB) In den Kommentaren zu den Angriffen der englischen Presse auf die Türkei bemerkt das türkische Blatt „Tasviri Vissal“, daß diese in letzter Zeit von der englischen Regierung inspiriert wurden. Heute, bemerkt das Blatt, ist es sicher im Interesse Englands, daß die Türkei in den Krieg trete. Bei Kriegsausbruch

aber begünstigte England die Türkei als sie neutral blieb. Abschließend wird erklärt, daß die Vorwürfe der englischen Presse auf die Türkei eine Störung in den bisherigen Freundschaftsbeziehungen zwischen den beiden Ländern hervorrufen könnte, denn die Türkei sei für Freiheit und Gerechtigkeit eingestellt.

## Ein Päckchen von lieben Händen

Dank an den Kreis Müller-Guttenbrunn

Lasen Sie mich meinen Dank aussprechen für das liebe Paket, das ich bei meiner Durchfahrt durch Arab am 24. 12. von lieben Händen empfangen habe. Wenn wir als Soldaten im Kriegsjahr zwar eine rauhe Schale besitzen und für jede unrichtige Gefühlslage keine Zeit und keinen Sinn haben, so empfinden wir aber wirkliche Güte im richtigen Moment doppelt lieb.

Ich schreibe „wir“, denn Sie hätten sehen müssen, wie sie alle im Zug tief erfreut waren; kam doch Ihre Gabe in dem Moment, wo wir sonst in unserer Heimat innerlich auf die kommende Stunde der deutschen Weihnacht vorbereitet sind, wo auch die „Alten“ aus ihren Herzen Kindheitserinnerungen austreten und mit den Kindern eilen.

Im Getriebe des Juges, der uns gerade in diesen Stunden gegen Osten führte, haben wir mit einem Lannenzweig und einem Kerzlein eine Weihnachtsillusion hervorgezaubert. Ihr Weihnachtspaket aufgemacht und neben unseren Lieben in der Heimat auch an Euch und Tante Araber Volksgenossen in Dankbarkeit gedacht.

Was soll ich nun noch viel Worte machen. Ihr habt es sicher auch schon so gewußt, daß ein Soldat für alles Gute dankbar ist.

Ich verbinde nun meinen persönlichen Dank mit dem Wunsch auf das Wohlergehen der Ewiger; da ich einem Einzelnen nicht danken kann, seien alle bedankt.

Obergefr. Großkopf

## Wasser und Sand in die Luftschutzhäume

In den Luftschutzhäumen der Häuser muß ein Gefäß mit bereiteter Öffnung und 100 Liter Wasser Inhalt oder je 10 kleinere zu je 50 Liter und je zwei Kübel bereitgestellt sein. Außerdem müssen im Luftschutzraum so oft fünf Alko Löschsand zur Verfügung stehen, als sich im Haus Stockwerke und Etagen befinden. Parterre, Hochparterre und Halbstock rechnen in diesem Falle

als Stockwerke. Der Wasservorrat muß monatlich wenigstens einmal gewechselt werden.

Die für die Aufnahme des Wassers bestimmten Gefäße, die Kübel und mit Sand gefüllten Säcke müssen im Vorraum des Luftschutzraumes so bereitstehen daß sie den freien Verkehr nicht behindern.

## Sofortige Heilung des Hustens

\*) In den meisten Fällen schenkt man durch kalte Temperatur oder Luftzug verursachten Husten keine besondere Aufmerksamkeit, wodurch verschiedene Komplikationen, wie Heiserkeit, starker Husten, Bronchitis etc., entstehen. Ephedrin Alkal-Sirup, der aus Pflanzen-

stoffen erzeugt wird und die normale Funktion der Organe wieder herstellt, heilt jeden Husten und beseitigt allerlei Komplikationen. Ephedrin Alkal ist in Apotheken und Drogerien erhältlich. Hauptniederlage: Laborator Alkal, Budapest, Str. Olari Nr. 11.

## Statt nach Hause, ins Spital

Bukarest-Bucuresti. (DNB) Mittwoch haben britische Gäste des aus dem Nordbahnhof abfahrenden Temeschburg-Limsoaraer Schnellzuges in den Waggons keinen Platz mehr gefunden. Um es dennoch bequem u. lustig zu haben, nahmen alle drei auf dem Dach eines Waggons Platz. Bei Eintritt der Dunkelheit bemerkten die Drei nicht, daß

sich der Zug der Eisenbahnbrücke von Conjest nähert. Sie sahen auf dem Waggondach weiter aufrecht und stiegen beim Wasserren der Brücke mit dem Kopf gegen einen Querbalken. Alle drei wurden hierbei so schwer verletzt, daß sie in hoffnungslosem Zustand ins Spital gebracht werden mußten.

## Keine Begräbnisbeiträge nach den Gefallenen

Der Berufungsausschuß der Sozialen Hilfsklasse (Artenklasse) hat im Zusammenhang mit der Gewährung von Begräbnisbeiträgen an die Familien der an der Front gefallenen Krankenkassenmitglieder ausgesprochen, daß die an der Front Gefallenen von den Militärbehörden beigegeben werden, die Mitglieder ihrer Familie somit keinen Anspruch auf diesen Beitrag hätten.

Die Satzungen der Sozialen Hilfsklasse sprechen aus, daß die Begräbnisbeiträge nur zur Deckung der tatsächlichen Beerdigungskosten flüssig gemacht werden und somit eine Familienunterstützung sein sollen.

## Besondere Beerdigungsabteilungen bei Kriwolog

Berlin. (DNB) Wie aus den Aussagen Gefangener hervorgeht, haben sich die Sowjets mit Rücksicht auf die außergewöhnlich hohen blutigen Verluste veranlaßt, besondere Beerdigungsgruppen im Raume von Kriwolog aufzustellen. Diesen Abteilungen obliegt die Aufgabe die vor den deutschen Linien gefallenen Sowjets zu bergen und zu begraben.

## Jedes europäische Volk muß Bolschewismus bekämpfen

Paris. (DNB) In einer Rundgebung der französischen Waffen- in Paris sprach der Führer der wallonischen Waffen- Leon Degrelle. In seiner Rede erklärte er, daß kein europäisches Volk heute im Kampf gegen den Bolschewismus abseits stehen dürfe. Jedes einzelne Volk muß an der Schaffung des neuen Europas teilnehmen.

## 32.000 amerikanische Deserteure

Lissabon. (DNB) Wie aus den Angaben des amerikanischen Kriegsministeriums hervorgeht, sind seit dem Kriegseintritt der USA 32.000 amerikanische Soldaten desertiert, das entspricht rund 2 Divisionen, die auf diese Art und Weise aus dem amerikanischen Verband ausgeschieden. Des weiteren wurden bisher 1 Million 238.000 Mann wegen Erkrankung, Verwundung und sonstiger Gebrechen aus dem Heeresdienst ausgeschieden.

## Laboratorin für Radiologie anmelden

Arab. Das städtische Gesundheitsamt ersucht alle Ärzte der Stadt sowie die Sanitätsinstitute die über Radiologische Laboratorien verfügen, dies dem Serviciul Sanitar in Arab innerhalb von 3 Tagen bekanntzugeben. Hierbei ist anzuführen die genaue Anschrift, Name und Vorname (Institut), ob und wo der Betreffende Spezialstudien in Radiologie absolviert, Datum seit wann das Laboratorium eröffnet wurde, Nummer der ministeriellen Bewilligung Nomenklatur der Apparate.

Der amerikanische Militärschriftsteller Hauptmann Ritchbacher schätzt die Verluste der Angelsachsen bei einem etwaigen Landungsversuch im Westen auf mindestens 1 Millionen Mann.

Das Versorgungsamt hat verfügt, daß die Fleischhauer in Einkunft auf den Zahlungen auch die Art des Fleisches, das Gewicht sowie den Preis anzuführen haben.

Um Mißbräuche zu verhindern, werden in Ungarn Uhren nur auf Einkaufsbüchlein verkauft und der Verkaufspreis muß im Uhrenmantel eingraviert werden.

Das Krader Bürgermeisteramt gibt bekannt, daß 400 Schubhosen, die selbnerzeit für Gefuchter ausgestellt, infolge Richtabholens annulliert wurden. In der Zukunft erhalten diese Personen keine Pons für Schuhe oder Reparaturen mehr.

Umstellung des japanischen  
Speisens.

Tokio. (OWB) Die japanische Ernährungsverwaltung soll umgestellt werden. Die Regierung bemüht sich darum, Reis in zunehmendem Umfang durch Getreide, Sojabohnen, Roggen, Weizen und andere Austauschstoffe zu ersetzen. Nach offizieller Darstellung soll auf diese Weise der Reisverbrauch um 20 Prozent eingeschränkt werden. Die Austauschstoffe sollen hauptsächlich aus Mandchukuo eingeführt werden.

URANIA Schlagerkino  
Arad, Telefon 12-32

Heute und morgen zum letztenmal



## „Eine sonderbare Nacht“

Vorstellungen um 8, 5, 7 und 9 Uhr

Ab Donnerstag!

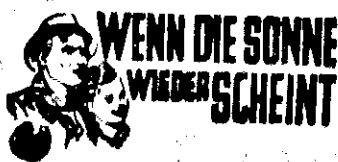
Die heldenhafte Abenteuer der Ritter des Kreuzzuges nach dem unsterblichen Roman von Shakespeare.

## Zahn um Zahn

ARO-Kino, Arad  
Telefon 24-45

Heute

Der mächtigste Film der deutschen Filmindustrie. Schwesterfilm des „Meineldbauers“



## PAUL WEGENER'S Parade-Kolle

Vorstellungen um 8, 5, 7 und 9 Uhr  
Sonntag vormittag 11.30 Uhr MatineeJagdzeiten im Jahr  
1944-45

Die Jagdzeiten für das Jahr 1944-1945 wurden wie folgt festgelegt: Fasen: 1. Oktober bis 31. Jänner; Rebhühner: 16. September bis 30. November; Wachteln: 1. August bis 31. Dezember; Schnepfen: 16. September bis 30. April; Wildenten: 16. August bis 20. März; übriges Wasservild: 16. August bis 31. März.

Nur mit besonderer Erlaubnis dürfen gejagt werden Fische und Schaaf-ler vom 16. August bis 31. Dezember;

Rehböcke vom 16. Mai bis 31. Oktober, Firsche vom 1. November bis zum 31. Jänner; Gamsen: vom 1. September bis 30. November; Bären vom 1. März bis 15. Jänner; Trappen: vom 10. April bis 15. Mai.

Verboden ist das Jagen von fährten, den Bärinnen, sowie Bärenjungen, von Trappenhühnern, Singvögeln und Insektenfressern, Tieren, die im Aussterben begriffen sind.

Das ganze Jahr können gejagt werden Wildschweine, Füchse, Fischotter, sowie verschiedenes Raubzeug. Das Jagen mit Windhunden ist verboten.

CAPITOL-KINO, ARAD (gew. Gewerbeheim)  
Telefon 23-22 Das eleganteste Filmtheater  
Liebenbürgens!

Luisa Ferida und Gino Servi im

## Der Orkan des Lebens

betitelteten mächtigen Gesellschaftsdrama

Sonntag vormittag 11.30 Uhr Matinee Vorstellungen um 8, 5, 7 und 9 Uhr

## FORUM KINO, ARAD - Telefon 20-10

Heute

Vorstellungen um 8, 5, 7 und 9 Uhr

Eine sensationelle Filmregie. Die Qualen eines ganzen Volkes, die durch die Ereignisse einer Epoche entstehen.

## „Im Schatten des Terrors“

„ROYAL“ KINO ARAD, Strada  
Alexandri No. 2

Heute Vorstellungen um 2,30, 4,10, 5,30 7,30 und 9,10 Uhr

Aschenbrödel Film der Kinder  
der Film der Jugend Aschenbrödel

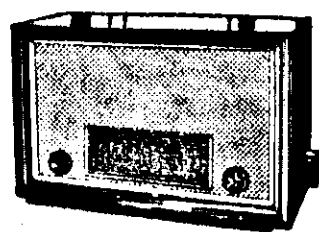
Der junge Held und die alte Hexe

CORSO FILMTHEATER  
TELEFON 23-64 ARAD

Vorstellungen um 8, 5, 7 und 9 Uhr Sonntag vormittag 11.30 Uhr Matinee

Tal des Teufels Marina Berti  
Oswaldo Valentini  
Carlo Ninchi

Ein Film der Aufregungen Ein Film der Schönheit  
Neueste Wochenschau! Der König der Filme



## Radio-Neuheiten

Deutsche Weltmarken: Grah, Schaub, Standard, Blaupunkt, Sime, Radios Gumig etc. auf Lager — Günstige Preise

„MECATON“ GH. CIACIS & Co A R A D,  
Bulevardul Regele Ferdinand 27. — Telefon 18-47

Hölle am  
Panama-Kanal

Roman von Alexander von Chayes.

48. Fortsetzung

„Wir sind frei! Die Nacht ist auf die Junta übergegangen. Es lebe Amador Guerrero! Da es presidente Guerrero!“  
Der Ruf pfanzte sich fort, mischte sich mit dem Gelächter der Gloden, das stürmisch anstieß. Allmählich wurden die Schiffe weniger, fielen nur noch vereinzelt. Die Reiter sprangen ab. Blut- und Schaumbedeckte Pferde wurden am Bügel geführt, die letzten kolumbianischen Soldaten, die noch regierungstreu waren, wandten ihre Mäule und sprangen davon. Jetzt begann man die Fenster und Türen der Gasthöfe und Schenken einzuschlagen, Weinsässer wurden auf die Straße geworfen, Schnapsflaschen der Hals abgebrochen. Man umarmte und küßte sich. Nur ein einziges Pferd stürzte noch und

rollte herum, der Reiter lag mitten auf der Straße unbeweglich ausgestreckt, den Säbel in seiner Faust.

„Viva Marroquin! Viva Columbia!“ rief er. Dann erstarrte sein Schrei.

In dem Arm der Menge wurden einzelne Äste bemerkbar.

„General Guertias hat gefiegt! Es lebe General Guertias! Der Befreier Panamas!“ Trommeln rasselten, neuer Aufschlag, die regellosen kolumbianischen Reiter durch die Straßen. Es überliefelte die Menge. Alle Stimmen, alle Trommeln jubelten: „Felicidades!“

„Es lebe das frei Panama!“  
Und wieder klangten die Kirchenglocken. Panama war frei! War es wirklich frei?

Als Holz das Haus gefunden hatte, in dem Dorit von Buldon mit dem Kinde untergebracht worden war — es war ein kleines Sandhaus in der Nähe des Strandes inmitten eines blühenden Gartens — trat ihn eine alte Regerin entgegen.

„Ich wünsche Senora Holz zu spre-

chen.“ Ihm kam zu Bewusstsein, wie seltsam seine Bitte klang. „Senora Holz! Sollte er nicht einfach meine Frau sagen können! Aber die Regerin hätte ihn wohl kaum verstanden.“

„Bastiano!“ rief die dicke schwarze Frau. „Sage der Herrin, daß ein fremder Caballero sie zu sprechen wünscht.“ Sie sah mit einem mißachtenden Blick auf seinen ausgefranzten Panamahut, der im Gemüß der Straßenkämpfe unter die Haue eines Pferdes geraten war. „Düppelname Senor, es gefalle Euch, mein ärmliches Haus als das Eure zu betrachten“, fuhr sie fort. „Wollt Ihr etwa auch eine Wohnung mieten? Ich habe unter dem Dache noch zwei Kammern frei, mit den Fenstern nach der See, Caballero! Dort oben ist's kühl! Ihr seid erheitert, Senor, ich bitte Euch auszurufen.“ Sie führte ihn in ein Zimmer das fast leer war, neben dem Fenster stand ein Schauderkstuhl.

Holz ließ sich nieder, er war tatsächlich erschöpft. Stunden hatte er gebraucht, um sich durch die Menge zu schlagen, die trunken von Kampf und

## Kleine Anzeigen

Das Wort kostet 15 Bel, festgedruckt 30 Bel. Kleinste Anzeige (10 Wörter) 150 Bel. Für Stellenfuchende 10 Bel pro Wort (mindestens 30 Bel). Bei 2-maliger Einschaltung innerhalb einer Woche 10 Prozent Nachlaß. Remittenzschlag 30 Bel. Kleine Anzeigen sind voraus zu bezahlen und werden telefonisch nicht angenommen. Anfragen ohne Rückporto bleiben unbeantwortet.

Garantiert erstklassige Obstbäume zu haben bei „WAG“, Arab, Str. Josef Vulcan und Pop Cicio-Casse Ede.

Gebrauchte Hobelbänke kauft die Wankotaer Holzindustrie, Wankota. (Sub. Arab)

2 Dienstmädchen mit guter Bezahlung werden im Araber Deutschen Krankenhaus, Arab, Str. Josef Vulcan No. 2 aufgenommen.

Komplette Konditoreieinrichtung und Ausrüstung mit dazugehörigem Sommerlokal zu übergeben oder zu verkaufen. Mateut, Arab, Str. Remus 37.

Bauern-Walzmühle, 6-gängig, 50 PS Dieselmotor zu verkaufen im Araber Komitat. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Privathaus mit 2-3 Zimmern in der Nähe vom Araber Bahnhof wird zu kaufen gesucht. Josef Precup, Funktionär GFM, Gara Bugoj.

Delischen, Sonnenblumen- und Rüb- bisterne circa 30 Meter entfernt zu verkaufen bei Andreas Bleisler, Mitsantanna-Comlous Nr. 26 (Rom, Arab.)

Schlösserwerkstätte-Einrichtung zu verkaufen. Arab, Babes Carian Nr. 6.

Raffia-Ertrag zum Binden von Möbeln, Rosen- und Parabelstücken zu mäßigen Preisen zu haben bei Depozitul Capa, Arab, Str. Dr. Joan Luciu Nr. 83

Großknecht, älterer Mann, der zur Sandarbeit verfährt, wird für den 1. April gesucht. Johann Gantner, Zimandul Rou. Rom, Arab

Weingarten, entlang der Straße zwischen Cobasins-Baragla, von 1-4 Joch, samt Haus und Fässer wird zu kaufen gesucht. Preisangebote sind an die Verwaltung des Blattes zu richten.

Ein Garten mit Obstbäumen zu übergeben für die Hälfte, in Arab, Str. Doamna Balasa. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Auffstand setzt den Sieg der nationalen Junta felerie. Die Bewegung des Stuhles übte eine wohltuende, einschläfernde Wirkung aus. Die Frau verschwand durch eine Tür im Hintagrund. Wie im Traum sahen nochmals die letzten Stunden an ihm vorbei, das Läuten der Glocken, die Schiffe in den engen Straßen, das Galoppieren der Pferde, er erschreckt in die Höhe fuhr. Ihm das blutbefleckte Straßenpflaster. Es gegenüber stand seine Frau und blickte ihn feindselig an.

„Dorit!“  
„Gerbi!“ sagte sie, aber es war fast kein Ton in ihrer Stimme. Ihr Gesicht war geisterhaft blaß, ihre Augen unnatürlich groß.

„Dorit, warum bist du nicht zurückgekehrt. Ich habe dir sagen lassen, daß mein neues Blockhaus fertig ist, weiter oben gegen den Rio Chagres zu. Es steht dort sicher.“ Er wollte ihre Hand fassen. Sie entzog sie ihm.

„Wo ist Annemarie, Dorit?“  
Die Frau wich zurück

(Fortsetzung folgt)